

Tatsachen zum Imperialismus

Weltmachtambitionen und Kriegspläne der USA

Vertreter der Reagan-Administration in Washington und Massenmedien machen aus den Weltmachtambitionen und Kriegsplänen der USA keinen Hehl:

- W. P. Clark, Sicherheitsberater des USA-Präsidenten, erklärte - laut „Amerika-Dienst“ vom 26. Mai 1982 - vor dem Zentrum für strategische Studien an der Georgetown-Universität: „Rund um die Welt haben wir lebenswichtige Interessen, einschließlich der Seeverbindungen.“

- Die Vereinigten Stabschefs der USA stellten am 12. Februar 1982 in ihrem Jahresbericht fest: „Die Interessen der USA im Nahen Osten und Südwestasien konzentrieren sich weitgehend, aber nicht ausschließlich auf die Ölvorkommen dieser Region... Afrika nimmt jetzt einen wichtigeren Platz in der Sicherheitspolitik der USA ein. Afrika ist die wichtigste Quelle der freien Welt für Gold und andere für die amerikanischen, westeuropäischen und japanischen Industrien wichtige Mineralien.“

- Das Sprachrohr des amerikanischen Militär-Industrie-Komplexes „U. S. News and World Report“ schrieb am 22. März 1982: „Der Südpazifik ist heute praktisch noch ein amerikanischer See“, obwohl die Bewegung für einen kernwaffenfreien Südpazifik, die auf den Inseln immer mehr Anhänger findet, eine potentielle Gefahr für die Position der USA ist.“

Zur Durchsetzung dieser und anderer weitgesteckter Ziele kalkulieren maßgebliche Kräfte der USA gewissenlos Krieg ein:

- USA-Verteidigungsminister C. Weinberger am 5. Mai 1981 vor der American Newspaper Publishers Association in Chicago: „Wir müssen in der Lage

sein, uns in Kriegen jeder Form und Größe und Gegend, in der wir Vitale Interessen haben, zu verteidigen.“

- Weinberger im März 1981 vor dem Senate Armed Services Committee: „Wir müssen bereit sein, wenn nötig, heute in den Krieg zu ziehen, und wir müssen uns gleichzeitig darauf vorbereiten, die Schlachten von morgen gegen den Gegner von morgen zu schlagen.“

- Weinberger im Juni 1981 vor dem Council on Foreign Relations: „Wir müssen bereit sein, uns mit der militärischen Macht der Sowjetunion auseinanderzusetzen.“

- R. Pipes, Mitglied des Nationalen Sicherheitsrates der USA, erklärte laut der „Time“ vom 1. März 1982: „Der Kernwaffenkrieg ist wirklich ein Alptraum, doch die Vernunft verlangt, daß wir uns einer solchen Möglichkeit stellen.“

- C. S. Gray, militärischer Berater der Reagan-Administration, äußerte in der „Foreign Policy“: „Die Vereinigten Staaten sollten planen, die Sowjetunion zu besiegen... Washington sollte Kriegsziele festlegen, die letztlich die Zerstörung der politischen Macht der Sowjets und das Eintreten einer Nachkriegs-Weltordnung, die westlichen Wertvorstellungen entspricht, in Betracht ziehen... Ist erst einmal die Zerstörung des Sowjetstaates als Kriegsziel festgelegt, so sollen die Verteidigungsexperten einen optimalen Zielplan zur Erreichung des Erstrebten aufstellen.“

+

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse Juri Andropow, erklärte: „Die Menschheit kann sich nicht endlos mit Wettrüsten und Kriegen abfinden, wenn sie nicht ihre Zukunft aufs Spiel setzen will. Die KPdSU ist dagegen⁴, daß der Streit der Ideen in eine Konfrontation zwischen den Staaten und Völkern verwandelt wird, daß die Potenzen der gesellschaftlichen Systeme an Waffen gemessen werden und an der Bereitschaft, sie einzusetzen.“ (NW)

Information

Parteiveteranen werden gut betreut

Das Sekretariat der Kreisleitung Calau widmet der individuellen Betreuung alter, verdienter Parteimitglieder große Aufmerksamkeit. Jedes Sekretariatsmitglied kümmert sich persönlich um einige dieser Genossinnen und Genossen. Als Hilfsorgan hat die Kreisleitung eine Kommission zur Betreuung der Veteranen gebildet. Ihr gehören langjährige Parteimitglieder, hauptamtliche Mitarbeiter der Kreisleitung sowie verantwortliche Genossen aus den Massenorgani-

sationen und dem Staatsapparat an. Diese Kommission ist nach einem vom Sekretariat bestätigten Arbeitsplan tätig. Auch die Grundorganisationen der SED widmen sich dieser Aufgabe. In den vier größten BPO wurden auf Beschluß des Sekretariats Betreuungskommissionen gebildet. Vorbildliches leistet die Kommission der BPO des VEB Waggonanrüstungen Vetschau. Sie bezieht die Parteiveteranen in die politisch-ideologische Arbeit - vor allem

unter der Jugend - ein. Und sie sorgt sich um die persönlichen Belange der Veteranen.

Genauso ist in fast allen BPO der Klein- und Mittelbetriebe des Kreises diese Aufgabe ein Anliegen der Parteileitungen. Sie arbeiten hierbei gut mit den BGL zusammen. Es gibt feste Vereinbarungen für die Betreuung der Partei- und Arbeiterveteranen. Dazu gehören Exkursionen, Ehrungen, Haus- und Krankenbesuche, die Vergabe von Ferienplätzen, kostenlose oder verbilligte Ausgabe von Mittagessen, die Renovierung der Wohnungen.

(NW)